

About the meaning of being different

About two different worlds -Part 2- (HP x DM)

Von sammy-chan

Kapitel 6: Über den Wechsel einer Blickrichtung

Wow!! So viele Kommiss diesmal >_< Vielen, vielen Dank! Und damit gibt es auch schon das neue Kapitel, ich hoffe es gefällt euch und da ich ein wenig Zeit gerade habe, bekommt ihr nach dem Chap jeder eine Antwort.

Aber nun erstmal viel Spaß beim lesen!

Kapitel 6: Über den Wechsel einer Blickrichtung

Harry nestelte an seiner Schreibfeder herum. Eigentlich hatte er keine wirkliche Lust auf Hausaufgaben, aber Hermine hatte ihm und Ron mit Nachdruck deutlich gemacht, wie wichtig ihre schulische Ausbildung war.

Er sah zu seinen Freunden herüber. Mine kritzelte fleißig ihr Pergament voll, während Ron damit beschäftigt war das Geschriebene zu entziffern, womit er deutlich Probleme hatte, denn er saß Mine gegenüber und die Schrift war damit auf dem Kopf.

Harry erledigte seit langem nur noch das wichtigste an seinen Hausaufgaben. Ihm fehlte sowieso die Konzentration. Seine Gedanken wanderten automatisch immer in eine bestimmte Richtung und egal wie viel Zeit auch verging, es wurde nicht besser, eigentlich wurde es immer schlimmer. Harry konnte es mittlerweile kaum noch ertragen in einem Raum mit Draco zu sein. Seitdem der Slytherin Harry das letzte Mal auf dem Gang aufgelauert hatte, war es Harry gelungen jeglicher Konfrontation mit ihm aus dem Weg zu gehen. Er achtete sorgfältig darauf, dass er nicht allein auf den Gängen unterwegs war, begleitete meist Mine und Ron, obwohl es ihm auch ein wenig Leid tat, dass es zum Teil auch auf Kosten ihrer Zweisamkeit ging. Waren die beiden nicht da, hängte er sich an Neville, der ihn sowieso niemals wegschicken würde. Harry war sich sicher, dass sein Verhalten früher oder später auffallen würde, aber das war das geringere Problem.

Dracos Nachrichten waren derweil seltener geworden, was sicherlich ebenfalls daran lag, dass sich weniger Gelegenheiten zur Übergabe ergaben. Dennoch kamen hin und wieder welche an. Harry ignorierte auch sie so gut es ging. Zunächst hatte er sie noch

geöffnet und gelesen, aber das hatte er bald aufgegeben. Jedes Mal wenn er die Worte las, überkam ihn eine Welle der Sehnsucht und alles in ihm schrie danach alle Bedenken über Bord zu werfen und zum genannten Ort zu gehen. Manchmal fragte er sich, ob Draco wirklich jedes Mal dort auf ihn wartete und war beinahe der Versuchung erlegen einfach nachzusehen, aber dann würde er nur Gefahr laufen Draco in die Hände zu rennen.

Dennoch schaffte er es nicht, die Nachrichten wegzuwerfen oder gar zu verbrennen, er hatte alle sorgfältig in seiner Truhe vor dem Bett gesammelt und hasste sich für seine Sentimentalität.

Hermine schlug seufzend eines ihrer Bücher zu. „Ich brauche für diesen Aufsatz ein anderes Buch.“ Ihr Blick fixierte Ron. „Da du ja sowieso abschreibst, könntest du wenigstens etwas zur Arbeit beitragen. Wenn du mir „Risikoreiche Verwandlungen und die häufigsten Fehler“ aus der Bücherei holen könntest? Und nimm die hier mit!“ Sie legte drei Bücher vor seiner Nase ab und Ron starrte schuldbewusst auf den Stapel.

Obwohl die beiden jetzt schon eine ganze Weile zusammen waren, hatte sich nichts an ihren Differenzen, wenn es um das Lernen ging geändert. Noch immer war Ron zu faul auch nur freiwillig ein Buch in die Hand zu nehmen und Hermine tat in ihrer Freizeit beinahe nichts anderes.

Ergeben nahm Ron den Stapel Bücher und grummelte vor sich hin. Harry lachte. „Soll ich Dir tragen helfen?“ Er hatte sowieso keine Lust hier weiter an seinen Hausaufgaben herum zuschreiben, besser wurden sie nicht mehr.

„Das kann er schon alleine.“ Hermine sah ihn mit einem Blick an, der keinen Widerspruch duldete und Harry verstummte. Irgendwie hatte er ein ungutes Gefühl. Ron, der sich über die Hilfe gefreut hatte, wären sie doch so beide Hermines strenger Fuchtel für kurze Zeit entkommen, suchte mit finsterem Blick das Weite.

Harry tat so, als wären seine Hausaufgaben plötzlich äußerst interessant. Er hatte keine Ahnung, warum Hermine Ron weggeschickt hatte, aber er war sich sicher, dass es Absicht war, der Gemeinschaftsraum war um diese Zeit so gut wie leer.

„Harry?“

Harry konnte Hermines Blick auf sich fühlen, aber er antwortete nur mit einem gemurmelten ‚Ja‘, er hatte nicht den Mut aufzusehen.

„Ich habe letztens mit Ginny gesprochen.“

Harry schluckte. Niemand glaubte mehr, dass er und Ginny etwas miteinander hatten. Sie gingen einander aus dem Weg. Harry plagten noch immer Schuldgefühle und Ginnys Verhalten besserte das nicht. Jedes Mal wenn er denselben Raum betrat in dem auch Ginny war, flüchtete sie und er hatte schon mehr als einmal Tränen in ihren Augen glitzern sehen. Er fühlte sich schäbig und ihm kamen die Worte von Draco wieder ins Bewusstsein, dass er sie benutzt hätte und er konnte nicht leugnen, dass es stimmte.

Ginny hatte aber trotz allem niemandem etwas über den Grund ihres Streites erzählt,

Harry war ihr sehr dankbar dafür, auch wenn er etwas anderes verdient gehabt hätte. Er konnte es ihr da nicht verübeln, dass sie sich Hermine anvertraut hatte, schließlich war sie auch ihre Freundin. Dennoch beschlich ihn eine Art Angst, Ginnys Reaktion auf sein unfreiwilliges Outing war eine Katastrophe gewesen, er hatte keine Ahnung wie seine besten Freunde, insbesondere Ron, darauf reagieren würde. Dessen Freundschaft stand sowieso schon auf dem Spiel, wenn er herausfand, was zwischen ihm und Ginny vorgefallen war.

„Sie ist genauso schweigsam wie du, wenn es darum geht worüber ihr gestritten habt.“

Harrys Kopf schnellte überrascht hoch. Irgendwann, wenn Ginny die Sache überwunden hatte, sollte er sich wirklich bei ihr entschuldigen und bedanken, dass sie trotz allem nichts erzählt hatte.

„Sie sagte nur, dass du es von Anfang an nicht ernst mit ihr gemeint hast. Dein Verhalten ist wirklich mehr als seltsam, Harry! Seit den letzten Ferien versuchst du nichts mehr von dir Preis zu geben. Ich verstehe dich nicht mehr, warum hast du Ginny das angetan? Sie liebt dich wirklich sehr.“

Harry hörte die Worte und er fühlte sich noch schäbiger. Er wusste nicht, ob Ginny ihn wirklich liebte, er hatte viel mehr das Gefühl, dass sie etwas in ihm gesehen hatte, was er nicht war und nun, wo das Bild zerbrochen war, hatte sie Schwierigkeiten damit fertig zu werden. Allerdings gab es keinen Zweifel daran, dass er ziemlich großen Mist gebaut hatte.

„Ich weiß, dass ich sie enttäuscht habe ...und was ich getan habe tut mir Leid, aber ich kann nicht der sein, den sie gesucht hat. Sie sollte einfach vergessen, was passiert ist.“

Hermine musterte ihn und sah wenig zufrieden aus. „Du willst mir also auch nichts Genaues verraten. Dann sind wir wohl weiter dazu verdammt im Trüben zu fischen.“

Harry konnte die Sorge seiner besten Freundin ja verstehen, doch er war letztendlich nicht dazu verpflichtet seinen Freunden alles zu erzählen, was ihm durch den Kopf ging. Er zuckte nur mit den Schultern. „Mir wäre es lieber, wenn ihr das lassen würdet, wenn ich glaube euch etwas erzählen zu müssen, dann tue ich das auch!“

„Was soll das, Harry? Wir machen uns doch nur Sorgen, irgendetwas stimmt doch nicht.“ Ihre Stimme klang verletzt und Harry bereute, was er gesagt hatte, aber er kam nicht dazu zu antworten.

„Was hat Malfoy mit der ganzen Sache zu tun?“

Harrys Magen klumpte sich zusammen. „Gar nichts!“ Er sah Mines Augen triumphierend aufblitzen und wusste, dass er ihre Vermutungen durch seine viel zu schnell gegebene Antwort bestätigt hatte.

„Ich habe schon mal gesagt, dass du ein miserabler Lügner bist. Ich war mir aber ohnehin schon sehr sicher, dass irgendetwas vorgefallen ist. Seitdem ihr zusammen in

einem Zimmer gelebt habt, bist du so seltsam und wenn wir mit den Slytherins zusammen Unterricht haben, starrt ihr euch dauernd gegenseitig an.“

Harry fühlte sich reichlich unwohl in seiner Haut, er fragte sich, was genau Hermine vermutete und hoffte einfach, dass es so weit wie irgend möglich von der Wahrheit entfernt war. Er rutschte nervös auf seinem Stuhl hin und her.

„Ich kann es dir nicht sagen, Mine!“ Er versuchte seine Worte soviel Nachdruck zu verleihen, aber in seinen eigenen Ohren klangen sie jämmerlich.

„Ach, hör auf, so schlimm kann es nicht sein, du tust ja gerade so, als hättet ihr eine Affäre!“

Harrys Verstand schien kurzzeitig auszusetzen und viel zu spät erkannte er, dass Hermine ausgerechnet diesen Moment ausgesucht hatte, um eine seltsame Art von Humor an den Tag zu legen.

Sie starrte ihn an und Harry konnte förmlich sehen, wie sie die Ereignisse logisch verknüpfte, während ihr Gesicht stetig an Farbe verlor bis es beinahe kalkweiß war und damit sicherlich einen, rein farblich gesehen, hübschen Kontrast zu seinem eigenen bildete, denn er konnte deutlich fühlen, wie die Hitze in seinen Wangen brannte.

„Bei Merlin,...ich...ich hab recht damit?“, brachte sie stotternd hervor, während Harry überallhin schaute, nur nicht in die Augen seiner besten Freundin. Er wollte nicht sehen können, was sie jetzt von ihm dachte, warum musste er sich auch ausgerechnet so eine kluge beste Freundin aussuchen?

„Du hast mit Malfoy geschlafen?“, fragte sie noch immer ungläubig.

„Schrei es doch noch lauter durch den ganzen Raum!“, zischte Harry, der keine Lust hatte, dass bald die ganze Schule davon wusste. Hermine schien erst jetzt wieder zu realisieren, wo sie sich befand und senkte ihre Stimme zu einem Flüstern:

„Deshalb bist du seit den Ferien so seltsam. Wie zum Teufel ist das passiert, Harry? Hat er dich dazu...gezwungen?“

Geschockt sah der Schwarzhaarige seine beste Freundin jetzt doch an. Er wäre niemals auf diesen Gedanken gekommen und trotz allem, was zwischen ihm und Draco vorgefallen war, wollte er diesen Vorwurf nicht auf ihm sitzen lassen. Er schüttelte seinen Kopf und Hermine sah einen Moment noch ungläubiger aus.

„Wie ist das passiert?“ , wiederholte sie ihre Frage und Harry hätte selbst gern eine Antwort darauf gehabt, wäre es nicht passiert hätte er sich eine Menge ersparen können, aber irgendwo tief in ihm wurde er auch daran erinnert, dass ihm auch eine Menge schöner Erinnerungen fehlen würden.

„Es ist einfach passiert...“ Harry wusste, dass es keinen Zweck hatte zu leugnen, er hatte es sowieso schon zugegeben und in gewisser Weise fühlte er sich erleichtert,

dass er es endlich jemanden sagen konnte.

„Und nicht nur einmal...“ Seine Stimme versagte beinahe und er zweifelte, ob Hermine seine Worte überhaupt verstand, doch scheinbar war ihr Gehör besser als er gedacht hatte.

Ihre Stirn runzelte sich. „Du bist nicht der Typ, der sich mit jemandem einlässt..., mehrmals, wenn da keine Gefühle im Spiel sind.“

Über Harrys Lippen huschte ein kleines Lächeln. „Ich habe doch schon mal gesagt, dass du mich zu gut kennst.“

In Hermines Blick spiegelte sich Betroffenheit, aber Harry war froh, dass sie die ganze Geschichte überhaupt relativ gut aufgenommen hatte, da konnte er auch mit dem Wissensdurst leben, der sich auch diesmal scheinbar nicht unterdrücken ließ. Denn die folgenden zehn Minuten wurde er mit jeder Menge Fragen bombardiert und irgendwie schaffte es Hermine, den groben Verlauf der Geschichte, die sich selbst in Harrys Ohren beinahe wie eine schlechte Soap anhörte, herauszufinden.

Sie zog ihre Augenbrauen zusammen, so wie sie es immer tat wenn sie nachdachte.

„Ich hätte ja nie gedacht, dass ich das jemals sagen würde, aber irgendwie kann ich Malfoy verstehen. Ich meine, sieh es mal aus seiner Sicht.“

Plötzlich war Harry verunsichert. Was sollte das? Hermine stellte sich auf Dracos Seite und das, obwohl Ginny eine ihrer besten Freundinnen war. Plötzlich zweifelte er daran, ob es wirklich so gut gewesen war Hermine alles zu erzählen.

„Was sagst du denn da? Er hat Ginny ernsthaft verletzt, wenn ich das mit all seinen Liebschaften machen würde, hätte ich eine Menge zu tun!“

Hermine sah ihn forschend an. „Wann hast du das letzte Mal ein Gerücht von ihm und irgendeinem Mädchen gehört?“

„Das kann ich dir genau sagen!“ Harry dachte nach und stockte.

Ein wissendes Lächeln erschien auf Hermines Gesicht. „Genau, es gibt in letzter Zeit erstaunlich wenig Gerüchte über ihn. Jetzt überleg mal, nehmen wir mal an, dass Malfoy wirklich soviel Anstand hatte und aufhörte sich mit irgendjemand anderes zu treffen, nachdem eure Affäre wieder auflebte. Er scheint ja wirklich irgendetwas für dich zu empfinden und du fährst ganz offensichtlich zweigleisig. Du sagtest, du wärst eifersüchtig gewesen, als er etwas mit den anderen Mädchen hatte, zu der Zeit war aber ganz offensichtlich nichts zwischen euch. Was muss er in dieser Situation gefühlt haben? Er muss sich wie die zweite Geige vorgekommen sein! Ginny deswegen zu verletzen war sicherlich nicht richtig, denn sie konnte nichts dafür, aber ihm waren die Hände gebunden und Quidditch ist kein harmloser Sport, mit Verletzungen musste Ginny früher oder später sowieso rechnen.“

Hermine sah in diesem Moment aus, als hätte sie eine besonders schwere Aufgabe

gelöst und Harry hätte am liebsten eines ihrer Bücher nach ihr geschmissen. Wie konnte sie seinen Entschluss nur so ins Wanken bringen? Er hatte sich dazu entschieden Draco nicht mehr zu treffen, die Geschichte mit Ginny hatte alle Hoffnungen für ihre Beziehung unter sich begraben und jetzt war da doch wieder ein Hoffnungsschimmer, der Harry mehr wehtat als alles andere.

Was glaubte sie, was er tun sollte? Einfach wieder neu anfangen, sich auf ein Neues in den Strudel der Gefühle reißen lassen, aus dem er kaum ein Entrinnen kannte und der ihn doch nur wieder auf eine Katastrophe zusteuern ließ?

Er wusste selbst, dass er Fehler gemacht hatte, aber hatte er wirklich soviel Schuld an dem, was geschehen war? Hatte er selbst alles kaputt gemacht?

Noch bevor Harry seine Gedanken ordnen konnte schwang das Portrait zur Seite und Ron betrat den Gemeinschaftsraum.

„Sorry Leute, ich hab’s nicht gleich gefunden.“ Mit einem Grinsen, das seine Worte als Lüge enttarnte, hievte er den Wälzer auf den Tisch.

Was würde passieren, wenn Ron herausfand, dass er daran schuld war, was mit Ginny passiert war? Dass er etwas mit Draco gehabt hatte? Mit schreckensbleicher Miene drehte er sich zu Hermine, doch sie schüttelte nur beruhigend den Kopf.

Ron würde ihm den Kopf abreißen, dessen war er sich sicher.

„War irgendwas? Du siehst nicht gut aus, Harry! Hat Mine dich so sehr gequält?“

Empört sah Genannte hoch. „Ich quäle sicherlich niemanden, mal abgesehen von dir, aber du hast es verdient, du würdest sonst keinen einzigen Finger krumm machen.“

Harry lachte. „Vielleicht steht er ja auch drauf?“

Hermine stimmte nach kurzem Zögern in das Lachen ein. „Ja, vielleicht. Jeder hat ja so seine außergewöhnlichen Vorlieben.“

Nur Ron sah ungläubig von einem zum anderen. „Ich geh nie wieder ein Buch holen, das steht fest!“

Und plötzlich war Harry doch sehr froh, dass er es Hermine erzählt hatte, denn auf gewisse Art fühlte er sich erleichtert.

tbc

@Yami-san: Noch ist es ja nicht zu Ende, mal sehen, ob es traurig bleibt ^.^~ Ein Kapi liegt noch vor euch.

@Jenhu20: Vielen Dank fürs Lob! Mal sehen, ob es ein Happü End wird. Nichts genaues weiß man *einen auf geheimnisvoll macht*

@cherrri1986: Es ist aber auch nicht so einfach, seine Gefühle offen zugeben, und für Draco erst recht nicht. Männer! <_<
Der Anhänger wird auch wohl keine größere Bedeutung mehr haben, leider, eigentlich mag ich ihn selbst sehr gern, vielleicht baue ich ihn nochmal irgendwo ein.

@Buchi: Schön, dass du wieder da bist! Vielleicht bist du auch durch mein ENS-System gefallen? Ab jetzt bekommt jeder, der nen Kommi hinterlässt bei einem neuen Kapitel eine ENS geschickt, so passiert das nicht nochmal. *drop*
Auf jeden Fall vielen Dank!

@-Black-Pearl-: Ich beeile mich, versprochen! Vielen Dank für dein Lob ^_____^

@ Miako88: Wenn Draco ein wenig netter wäre, dann wär er nicht mehr unser Draco, er braucht immer ein bisschen länger um sich selbst einzugestehen, wie süß Harry ist ^.^~ Aber ich habe noch Hoffnung für ihn.

@Tunichgut: *blush* Danke! Vielen Dank! Dein Lob hat mich wirklich sehr gefreut!

@Marron-chan: *Kekse futter* Na, wenn du Draco so sehr anfeuerst, da muß er doch irgendwann mal zur Vernunft kommen, oder nicht? <_< Na, bei dem weiß man ja nie *seufz*

@crazy_kittengirl: Danke! Da werd ich wohl dann auch weiterschreiben! *lach* Wollen wir mal hoffen, dass Harry nicht als Single endet. Naja, immer noch besser, als wenn er zusammen mit Ginny endet. v_v

@Frankie: Danke! Und ich hoffe du existierst noch, nicht weggezehrt? *lach*

@drachenaugen83: *loool* Alle sind sie immer so gemein zu unserem armen Draco und wollen, dass er leidet. Ich glaube ich gründe ne Schutzorganisation.

@heh: Dein Nick ist ja lustig ^^ Und vielen Dank =^-^=

@Schnuckiputzi: Ui, vielen Dank! Und schon wieder jemand, der will, dass Draco leidet, der Ärmste hat wirklich keinen guten Stand ^^ *Schutzorganisations-Aufkleber bastel*